

Schullehrplan Allgemeinbildung

- 3- und 4-jährige Grundbildung



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Grundlage des Schullehrplans	1
2. Organisation des Unterrichts	1
3. Didaktisch-pädagogisches Konzept	1
4. Förderung der Kompetenzen	1
5. Aufbau des Schullehrplans (SLP)	1
6. Gestaltungsfreiraum für Lehrpersonen	2
7. Zeitliche Abfolge der Themen	2
8. Fächer und lernübergreifende Zusammenarbeit	2
9. Blickwinkel: Geschichte, Gender und Nachhaltigkeit	2
10. Zeugnis- und Erfahrungsnoten	3
11. Qualifikationsverfahren	3
12. Förderkurse	3
13. Veröffentlichung und Aktualisierung des Schullehrplans	3
Themenübersicht 3-jährige Grundbildung	4
Themenübersicht 4-jährige Grundbildung	5
Arbeit	6
Arbeitstechnik 1	7
Arbeitstechnik 2	8
Gesundheit – Methode „Erfahrungsbericht“	9
Konsum (3-jährige Grundbildung)	10
Konsum 1 (4-jährige Grundbildung)	11
Konsum 2 (4-jährige Grundbildung)	12
Kultur	13
Lehrbeginn	14
Medien – Methode „Umfrage“	15
Menschen – Methode „Interview“	16
Ökologie – Methode „Schriftliche Quellen“	17
Politik	18
Rechtsgrundlagen	19
Steuern	20
Texten 1	21
Texten 2	22
Texten 3	23
Versicherungen	24
Wirtschaft	25
Wohnen	26
Zusammenleben	27

Herausgeber

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
Gewerbeschulstrasse 10
8620 Wetzikon

www.gbwetzikon.ch

Autoren

Projektleitung: Norbert Reinert
Projektgruppe: Simon Canonica, Giuseppe Franchini, Agnes Hollenweger,
Stefan Jezler, Sibylle Keller, Hansruedi Marchetti

Foto Titelbild

Brigitte Mathys, Gestalterin und Bildmacherin, Langenthal

Genehmigung

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich hat
den Schullehrplan Allgemeinbildung der Gewerblichen Berufsschule
Wetzikon im Mai 2009 genehmigt.

© GBW

4., überarbeitete Auflage: Gültig ab 17. August 2015

Einleitung

1. Grundlage des Schullehrplans

Der Schullehrplan (SLP) 2012 der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon hat folgende Grundlagen:

- Rahmenlehrplan (RLP) 2006 für den allgemeinbildenden Unterricht
- Verordnung des SBFJ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB)
- Reglement über die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (RQV BGG)
- Weisung der Prüfungskommission Allgemeinbildung (WPKAB)
- Mindestvorschriften in den Schullehrplänen im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (MiSAB)

2. Organisation des Unterrichtes

Der allgemeinbildende Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt. Pro Schulwoche werden 3 Lektionen unterrichtet. Die unterschiedlichen Voraussetzungen der 3- und 4-jährigen Grundbildung werden berücksichtigt. Die Durchlässigkeit von der 2-jährigen Grundbildung, die den Erwerb des eidgenössischen Berufsattests ermöglicht, zu jener, die zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führt, wird gewährleistet.

3. Didaktisch-pädagogisches Konzept

Der allgemeinbildende Unterricht erfolgt handlungs- und themenorientiert. **Handlungsorientiert** heisst, dass die Lernenden ihre Kompetenzen durch projektartiges und eigenes Handeln weiterentwickeln.

Themenorientiert heisst, dass die beiden Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft in Themen verknüpft werden. Die Bildungsziele beider Lernbereiche sind bezüglich Bedeutung, zeitlicher Ressourcen und Bewertung gleichwertig.

4. Förderung der Kompetenzen

Die Förderung der Sprach-, Selbst- Sozial- und Methodenkompetenz bildet zusammen mit dem Aufbau der Sachkompetenz den Kern des allgemeinbildenden Unterrichts. Die aufgeführten Kompetenzen werden im vorliegenden Schullehrplan anhand der verbindlichen Lernziele in den Lernbereichen Sprache und Kommunikation und Gesellschaft überprüft. Der Schullehrplan fördert die Kompetenzen durch die Methodenvielfalt.

Die Förderung der Sprachkompetenzen soll durch die Lehrpersonen möglichst integrativ, auch im Lernbereich Gesellschaft betrieben werden. Ziele des Lernbereichs Sprache und Kommunikation sind im SLP nur dort explizit aufgeführt, wo sich ein bestimmtes Lernziel besonders gut einem Thema zuordnen lässt. Unterrichtssprache ist die Standardsprache.

5. Aufbau des Schullehrplans (SLP)

Der Schullehrplan besteht aus dieser Einleitung, der Themenübersicht und den Themenblättern. Die Themenübersicht ermöglicht einen schnellen Überblick über die zu behandelnden Themen und die dafür verfügbaren Lektionen.

Die Themen nehmen Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden. Die einzelnen Themenblätter bestehen aus folgenden Elementen (siehe RLP 2006, Punkt 3.3):

- Die **Leitidee** begründet das Thema.
- Die Übersichten **Sprache und Kommunikation** und **Gesellschaft** ermöglichen einen schnellen Überblick über die vom Rahmenlehrplan geforderten Inhalte. Die Inhalte des Lernbereichs Sprache und Kommunikation basieren auf den beschriebenen Teilkompetenzen des RLP (siehe RLP 2006 Punkt 4). Der Lernbereich Gesellschaft umfasst die acht Aspekte des RLP (siehe RLP 2006, Punkt 5).
- Die **Inhalte** zeigen stichwortartig auf, was konkret im Unterricht behandelt wird. Sie bilden die Grundlagen für die verbindlichen Lernziele.
- Die **verbindlichen Lernziele** konkretisieren die Bildungsziele des Rahmenlehrplans und beschreiben die Kompetenzen, welche die Lernenden erwerben oder weiterentwickeln sollen. Jedes Themenblatt enthält die verbindlichen Lernziele aus dem Lernbereich Sprache und Kommunikation sowie aus dem Lernbereich Gesellschaft.

6. Gestaltungsfreiraum für Lehrpersonen

Der Schullehrplan regelt 70% des Unterrichts, 30% können von der Lehrperson unter Berücksichtigung der Bildungsziele des RLP 2006 frei gestaltet werden (siehe Blatt Themenübersicht „Wahl“). Dieser Freiraum kann genutzt werden, um einzelne Themen zu vertiefen oder Wahlthemen (gewählt von den Lernenden oder der Lehrperson), Aktuelles, Kulturelles, Übergang 2 (von der Lehre in die Arbeitswelt) zu behandeln.

7. Zeitliche Abfolge der Themen

Die Themen können **innerhalb eines Schuljahres** frei verschoben werden, die verbindlichen Lernziele müssen aber bis Ende eines Schuljahres überprüft worden sein.

8. Fächer- und lernübergreifende Zusammenarbeit

Die organisatorischen Strukturen der GBW unterstützen die fächer- und lernübergreifende Zusammenarbeit. Der Schullehrplan ermöglicht dies namentlich bei folgenden Themen:

- Ich beginne meine Lehre: Lehrbetrieb
- Gesundheit: Sport
- Texten 1 (Leseverstehen): Fachunterricht
- Ökologie: Fachunterricht
- Exkursionen: Fachunterricht und Sport

9. Blickwinkel: Geschichte, Gender und Nachhaltigkeit

Die zusätzlichen Blickwinkel: Geschichte, Gender und Nachhaltigkeit fließen insbesondere bei folgenden Themen ein:

- Geschichte: Arbeit, Politik
- Gender: Rechtsgrundlagen, Zusammenleben
- Nachhaltigkeit: Ökologie

10. Notenberechnung, Zeugnis- und Erfahrungsnoten

Bei Leistungsbeurteilungen wird für die Umrechnung von erteilten Punkten in Notenwerte folgende Formel verwendet: $[(\text{erzielte Punktzahl} \times 5) \text{ DIV maximal mögliche Punktzahl}] + 1$. Die Noten werden auf eine Dezimalstelle berechnet.

Pro Semester wird je eine Zeugnisnote für die Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft erteilt. Im letzten Lehrjahr wird wegen der Vertiefungsarbeit (VA) in beiden Lernbereichen lediglich je eine Note im letzten Semester erteilt. Die Zeugnisnoten werden auf der Basis von mindestens drei erteilten Noten pro Lernbereich und Semester ermittelt und auf halbe Noten gerundet.

Die Erfahrungsnote (ERFA-Note) ergibt sich aus dem auf halbe Noten gerundeten arithmetischen Mittel der Zeugnisnoten aller Semester, für die im Fach Allgemeinbildung eine Note erteilt wurde.

11. Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren (QV) in der Allgemeinbildung wird im Abschnitt 3 der Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) geregelt. Weiterführende Bestimmungen sind in den folgenden kantonalen Erlassen enthalten:

- Reglement über die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (RQV BBG)
- Weisung der Prüfungskommission Allgemeinbildung (WPKAB)

Der Qualifikationsbereich der Allgemeinbildung setzt sich bei der 3- und 4-jährigen Grundbildung aus den folgenden gleichwertigen Teilbereichen zusammen:

- der Erfahrungsnote (ERFA-Note)
- der Vertiefungsarbeit (VA-Note)
- der Schlussprüfung (SP-Note)

Folgende schulinterne Richtlinien sind für das Qualifikationsverfahren verbindlich:

- Die „**Wegleitung VA**“ enthält Angaben über die Aufgabenstellung, Planung, Durchführung und Bewertung der VA und wird den Lernenden abgegeben.

- Das Dokument „**Richtlinien VA**“ enthält Ausführungsbestimmungen zur Durchführung und Bewertung der VA und regelt die Termine und Verantwortlichkeiten der Expertenpersonen.
- Das Dokument „**Verbindliche Lernziele der SP**“ zeigt eine Übersicht zum Aufbau der SP und enthält eine Auflistung aller Lernziele die an der SP geprüft werden können. Das Blatt wird den Lernenden abgegeben.

12. Förderkurse

Die gewerbliche Berufsschule Wetzikon hat ein schulinternes Förderkonzept. Sie bietet Förderkurse im Leseverstehen an. Weitere Förderkurse werden bei Bedarf angeboten.

13. Veröffentlichung und Aktualisierung des Schullehrplans

Der vorliegende Schullehrplan ist auf der GBW Homepage (www.gbwetzikon.ch) veröffentlicht. Er wird durch die PLUR (Projektleitung Umsetzung Rahmenlehrplan) entsprechend den Anforderungen der übergeordneten Behörden, den Bedürfnissen der Schulleitung und der Fachgruppe Allgemeinbildung evaluiert und aktualisiert.

Themenübersicht: 3-jährige Grundbildung

1. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Lehrbeginn							Exkur- sion	Texten 1			Rechtsgrundlagen				Kultur		Wahl	
2																			
3	Wahl / Arbeitstechnik 1																		

2. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Texten 1					Gesundheit – Methode „Erfahrungsbericht“				Konsum					Wahl				
2																			
3	Wahl / Arbeitstechnik 1																		

3. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	Menschen –				Exkur- sion	Politik							Kultur		Wirtschaft					
2	Methode „Interview“																			
3	Wahl / Arbeitstechnik 2																			

4. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Texten 2			Steuern			Ökologie – Methode „Schriftliche Quellen“					Zusammenleben					Wahl		
2																			
3	Wahl / Arbeitstechnik 2																		

5. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Versicherungen						Exkur- sion	VA schriftlich								Wahl		VA mündlich	
2																			
3	Wahl / Texten 3																		

6. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	VA mündlich		Wohnen				Arbeit					Vorbereitung SP			SP
2															
3	Wahl / Texten 3														

Themenübersicht 4-jährige Grundbildung

1. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	Lehrbeginn								Exkursion	Texten 1				Kultur		Wahl				
2																				
3	Wahl / Arbeitstechnik 1																			

2. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Rechtsgrundlagen						Texten 1					Konsum 1					Wahl		
2																			
3	Wahl / Arbeitstechnik 1																		

3. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Menschen –				Exkursion	Politik							Kultur		Texten 2			Wahl	
2	Methode „Interview“																		
3	Wahl / Arbeitstechnik 2																		

4. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Gesundheit–					Zusammenleben								Medien–					
2	Methode „Erfahrungsbericht“													Methode „Umfrage“					
3	Wahl / Arbeitstechnik 2																		

5. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	Konsum 2						Exkursion	Texten 3					Kultur		Wahl					
2																				
3	Wahl																			

6. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Steuern					Ökologie –						Wirtschaft							
2						Methode „Arbeit mit schriftlichen Unterlagen“													
3	Wahl																		

7. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	Versicherungen						Exkursion	VA schriftlich									Kultur		VA mündlich	
2																				
3	Wahl																			

8. Semester

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1	VA mündlich		Wohnen				Arbeit					Vorbereitung SP			SP	
2																
3	Wahl															

Die Lernenden sollen ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmende wahrnehmen können, den Sinn und Zweck eines GAV kennen lernen und sich Erfolg versprechend bewerben können.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Einzelarbeitsvertrag <ul style="list-style-type: none"> Entstehung, Form Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden Kündigung 	<ul style="list-style-type: none"> Kann erklären, wie ein gültiger Einzelarbeitsvertrag zustande kommt (Entstehung und Form) Kann die wesentlichen Rechte und Pflichten von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden nennen und erklären Kann erklären, wie ein Arbeitsverhältnis beendet wird (ordentliche und fristlose Kündigung) 	<ul style="list-style-type: none"> Kann juristische Normen verstehen und anwenden sowie Überlegungen zu einfachen Fallbeispielen sprachlich korrekt festhalten
Gesamtarbeitsvertrag (GAV) <ul style="list-style-type: none"> Sinn und Zweck Gewerkschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Sinn und Zweck eines GAV erklären Kann erklären, wie Gewerkschaften entstanden sind und kennt deren heutige Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> Kann darüber Auskunft geben, ob ein GAV in der eigenen Branche gilt und kann dessen wesentliche Inhalte nachschlagen
Bewerbung <ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsunterlagen Vorstellungsgespräch 		<ul style="list-style-type: none"> Kann Bewerbungsunterlagen erstellen und ein Bewerbungsschreiben in korrekter Form verfassen Kann die wesentlichen Aspekte eines Vorstellungsgesprächs nennen und deren Bedeutung erklären

Die Lernenden sollen grundlegende Lernstrategien sowie Arbeits- und Informationsbeschaffungstechniken kennen lernen und anwenden. Sie sollen vertraut werden mit für sie relevanten Funktionen des Computers.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wichtige Punkte zur Optimierung des Lernerfolgs erklären
Ordnen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsunterlagen ▪ Informationen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Arbeitsunterlagen nach vorgegebenen Kriterien korrekt ordnen ▪ Kann eine Methode (Mind Map, Clustering usw.) anwenden, um Informationen strukturiert darzustellen
Informationsbeschaffung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrmittel, Arbeitsunterlagen ▪ Internet ▪ Mediothek 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann im Lehrmittel, Arbeitsunterlagen und weiteren schriftlichen Unterlagen relevante Informationen zielgerichtet innert nützlicher Frist finden und nutzen ▪ Kann die wesentlichen Merkmale einer zielgerichteten Internetrecherche nennen und anwenden ▪ Kennt die Grundsätze des Ordnungssystems einer Mediothek und kann gewünschte Medien und Informationen selbständig finden
Informatik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textverarbeitung ▪ Dateienverwaltung ▪ Layout ▪ <i>Präsentationsprogramm</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann einen korrekten Geschäftsbrief verfassen (handschriftlich und Computer, Form und Aufbau) ▪ Kann grundlegende Funktionen der Textverarbeitung anwenden ▪ Kann Dokumente selbständig öffnen, speichern, drucken und verwalten ▪ Kann einfache Grundsätze der grafischen Darstellung anwenden ▪ <i>Kann wesentliche Funktionen eines Präsentationsprogramms (z.B. PowerPoint) anwenden und für eine Präsentation sinnvoll nutzen</i>

Hinweis: Beim Thema „Arbeitstechnik 1“ ist eine Absprache / Zusammenarbeit mit der Fachlehrperson empfehlenswert. Die verbindlichen Lernziele von „Arbeitstechnik 1“ sollen mit Gesellschaftsthemen des 1. Lehrjahres verknüpft werden.

Die Lernenden sollen eine geordnete Diskussion führen, Grafiken zeichnen und analysieren sowie eine mündliche Präsentation durchführen können.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Diskussion <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensregeln ▪ Ansichten begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann grundlegende Verhaltensregeln bei Gesprächen und Diskussionen nennen und anwenden ▪ Kann in der Standardsprache persönliche Ansichten begründen
Tabellen und Grafiken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interpretation ▪ Merkmale und Darstellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann einfache Tabellen und Grafiken lesen, analysieren und korrekte Aussagen dazu formulieren ▪ Kann die wesentlichen Merkmale des Kurven-, Kreis- und Säulendiagramms nennen und diese drei Diagrammtypen entsprechend darstellen
Mündliche Präsentation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt ▪ Form 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den Inhalt verständlich und differenziert in der vorgegebenen Zeit vortragen ▪ Kann eine Präsentation sinnvoll strukturieren ▪ Kann wesentliche formale Merkmale eines guten Vortrages nennen und anwenden ▪ Kann bei einer mündlichen Präsentation Medien und Anschauungsmaterial sinnvoll einsetzen

Hinweis: Die verbindlichen Lernziele von „Arbeitstechnik 2“ sollen mit Gesellschaftsthemen des 2. Lehrjahres verknüpft werden.

Die Lernenden sollen sich mit Fragen um die Gesundheit auseinandersetzen, ihr eigenes Verhalten reflektieren und die Methode Erfahrungsbericht (für VA) anwenden.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Ernährung / Bewegung (Vorschlag*) Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Sportlehrperson	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Zusammenhänge zwischen der Ernährungspyramide und dem eigenen Essverhalten herstellen, diese reflektieren und bewerten ▪ Kann positive Auswirkungen von Bewegung auf die Gesundheit erläutern 	
Stress / Entspannung (Vorschlag*)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann mögliche Ursachen und physische und psychische Auswirkungen von Stress erläutern ▪ Kann Entspannungsmöglichkeiten und -methoden zur Stressbewältigung nennen ▪ Kann den Umgang mit eigenen Ressourcen und persönlichen Grenzen reflektieren und bewerten 	
Sucht / Genuss (Vorschlag*)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den Prozess zur Entstehung von Sucht erklären (Konsum, Genuss, Gewöhnung, Missbrauch, Sucht) ▪ Kann das eigene Genuss-/Suchtverhalten reflektieren und bewerten 	
Methode „Erfahrungsbericht“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung ▪ Merkmale 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann sich ein selbst gewähltes Gesundheitsziel setzen und dieses über eine bestimmte Zeit verfolgen ▪ Kann den eigenen Lebensstil in Bezug auf die Gesundheit (z.B. Bewegung, Stress, Sucht, Ernährung) reflektieren und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die einzelnen Bestandteile des Erfahrungsberichtes erklären (Ausgangssituation, äussere Geschehnisse und innere Ereignisse, Schlussituation/Reflexion) und diese anhand einer persönlichen Erfahrung in einen aussagekräftigen Text umsetzen

Hinweis: * Von den aufgeführten Vorschlägen muss mindestens ein Inhalt behandelt werden.

Die Lernenden sollen wesentliche Grundlagen des Kaufvertrags verstehen, verschiedene Kaufvertrags- und Finanzierungsarten kennen lernen und wissen, wie sie auf Vertragsverletzungen reagieren können. Zudem sollen sie ihr eigenes Konsumverhalten reflektieren.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Kaufvertrag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindlichkeit von Offerten ▪ Willensäußerung, Formvorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann zwischen verbindlichen und unverbindlichen Offerten unterscheiden ▪ Kann erklären, wann ein verbindlicher Kaufvertrag zustande kommt (Willensäußerung / Formvorschriften) 	
Kaufvertrags- und Finanzierungsarten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barkauf ▪ Gewöhnlicher Kreditkauf (Kauf auf Rechnung) ▪ Internetkauf ▪ Konsumkreditvertrag (Barkredit, Finanzierungskredit, Leasing) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Merkmale von einem Barkauf und einem gewöhnlichen Kreditkauf (Kauf auf Rechnung) nennen ▪ Kann die Merkmale eines Internetkaufs nennen ▪ Kann die besonderen Merkmale eines Konsumkreditvertrages (Barkredit, Finanzierungskredit, Leasing) nennen ▪ Kann die folgenden Verträge miteinander vergleichen und wesentliche Vor- und Nachteile aufzählen: Kredit (Barkredit oder Finanzierungskredit), Leasing, Barkauf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann anhand eines vorliegenden Konsumkreditvertrags (Barkredit, Finanzierungskredit oder Leasing) die Zahlungsbedingungen verstehen
Bargeldloser Zahlungsverkehr <ul style="list-style-type: none"> ▪ Debitkarte, Kreditkarte ▪ E-Banking 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Debitkarte und einer Kreditkarte nennen ▪ Kann das Vorgehen beim E-Banking nennen sowie Vor- und Nachteile erklären 	
Vertragsverletzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelhafte Lieferung ▪ Lieferverzug ▪ Zahlungsverzug 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann das Vorgehen sowie die rechtlichen Möglichkeiten bei einer mangelhaften Lieferung, einem Lieferverzug und einem Zahlungsverzug nennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann zu einer dieser Vertragsverletzungen einen korrekten Geschäftsbrief verfassen
Eigenes Konsumverhalten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Budget 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann ein eigenes Budget erstellen, einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann das eigene Konsumverhalten sowie dasjenige der Gesellschaft reflektieren und die eigene Meinung dazu in einer Diskussion einbringen

Die Lernenden sollen wesentliche Grundlagen des Kaufvertrags verstehen, Möglichkeiten des bargeldlosen Zahlungsverkehrs kennen lernen und ihr eigenes Konsumverhalten reflektieren.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Kaufvertrag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindlichkeit von Offerten ▪ Willensäußerung, Formvorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann zwischen verbindlichen und unverbindlichen Offerten unterscheiden ▪ Kann erklären, wann ein verbindlicher Kaufvertrag zustande kommt (Willensäußerung / Formvorschriften) 	
Kaufvertrags- und Finanzierungsarten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barkauf ▪ Gewöhnlicher Kreditkauf (Kauf auf Rechnung) ▪ Quittung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Merkmale von einem Barkauf und einem gewöhnlichen Kreditkauf (Kauf auf Rechnung) nennen ▪ <i>Kann den Zweck einer Quittung erklären sowie deren üblichen Inhalt nennen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kann eine korrekte Quittung verfassen</i>
Bargeldloser Zahlungsverkehr <ul style="list-style-type: none"> ▪ Debitkarte, Kreditkarte ▪ E-Banking 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Debitkarte und einer Kreditkarte nennen ▪ Kann das Vorgehen beim E-Banking nennen sowie Vor- und Nachteile erklären 	
Eigenes Konsumverhalten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Budget ▪ Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann ein eigenes Budget erstellen, einschätzen und bewerten ▪ <i>Kann die wirtschaftliche Bedeutung sowie die Mittel und Wirkung der Werbung erklären</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann das eigene Konsumverhalten sowie dasjenige der Gesellschaft reflektieren und die eigene Meinung dazu in einer Diskussion einbringen ▪ <i>Kann eine Werbung aufgrund vorgegebener Punkte analysieren und bewerten sowie eine eigene Werbung zielgerichtet und attraktiv gestalten (Plakat, Audio-, Videospot usw.)</i>

Die Lernenden sollen Kaufvertrags- und Finanzierungsarten kennen lernen und wissen, wie sie auf Vertragsverletzungen reagieren können. Zudem sollen Sie den Ablauf und die Folgen einer Betreibung auf Pfändung verstehen.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Kaufvertrags- und Finanzierungsarten <ul style="list-style-type: none"> Internetkauf Konsumkreditvertrag (Barkredit, Finanzierungskredit, Leasing) 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Merkmale eines Internetkaufs nennen Kann die besonderen Merkmale eines Konsumkreditvertrages (Barkredit, Finanzierungskredit, Leasing) nennen Kann die folgenden Verträge miteinander vergleichen und wesentliche Vor- und Nachteile aufzählen: Kredit (Barkredit oder Finanzierungskredit), Leasing, Barkauf 	<ul style="list-style-type: none"> Kann anhand eines vorliegenden Konsumkreditvertrags (Barkredit, Finanzierungskredit oder Leasing) die Zahlungsbedingungen verstehen
Vertragsverletzungen <ul style="list-style-type: none"> Mangelhafte Lieferung Lieferverzug Zahlungsverzug 	<ul style="list-style-type: none"> Kann das Vorgehen sowie die rechtlichen Möglichkeiten bei einer mangelhaften Lieferung, einem Lieferverzug und einem Zahlungsverzug nennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann zu einer dieser Vertragsverletzungen einen korrekten Geschäftsbrief verfassen
Betreibung auf Pfändung <ul style="list-style-type: none"> Ablauf Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Kann in groben Zügen den Ablauf einer Betreibung auf Pfändung erklären und dabei die folgenden Begriffe verwenden: Zahlungsbe- fehl, Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung, Pfändung</i> <i>Kann die Folgen einer Betreibung auf Pfändung aufzeigen</i> 	

Die Lernenden sollen ein Bewusstsein für die gestaltete und ästhetische Welt entwickeln und sich mit verschiedenen kulturellen Ausdrucksmitteln auseinandersetzen.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
<p>Kunst und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik (<i>Schuljahr 2012/13</i>) ▪ Literatur (<i>2013/14</i>) ▪ Film / Theater (<i>2014/15</i>) ▪ Malerei / Plastik / Fotografie (<i>2015/16</i>) <p>→ <i>danach rollend</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann verschiedene kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten nennen und sich mit Werken der Kunst auseinandersetzen, z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstellungs-, Theater-, Kino- oder Konzertbesuche ▪ Werkanalysen (Musik, Literatur, Film etc.) ▪ Porträt einer Künstlerin/eines Künstlers ▪ Kreative Eigentätigkeit einzeln oder in Gruppen (malen, fotografieren, dichten usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Kunst als Ausdrucksmittel für Gefühle, Eindrücke und persönliche oder gesellschaftliche Anliegen wahrnehmen ▪ Kann im Umgang mit Werken der Kunst eigene Wahrnehmungen reflektieren und dafür Ausdrucksmöglichkeiten finden

Hinweis: Nach Möglichkeit werden zum Jahresende kulturelle Anlässe für die ganze Schule organisiert. Die zeitliche Abfolge ist nur für die 4-jährige Grundbildung verbindlich.

Die Lernenden sollen sich nach dem Einstieg ins Berufsleben mit ihrem bisherigen Leben sowie der neuen Umgebung und ihrem Lehrvertrag auseinandersetzen.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Meine Biografie <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit dem bisherigen Leben 	<ul style="list-style-type: none"> Kann sich als autonome Persönlichkeit in einem sozialen Umfeld erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann einen verständlichen, aussagekräftigen und sprachlich korrekten Text über die eigene Familie, persönliche Interessen sowie bedeutende Ereignisse seines bisherigen Lebens verfassen
Meine neue Umgebung <ul style="list-style-type: none"> Meine Aufgaben Organisation Lehrbetrieb Lehrbetrieb darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann im Lehrbetrieb ausgeführte Arbeitshandlungen und die dabei verwendeten technischen Methoden, Verfahren oder Mittel erklären Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann mit Hilfe der Lehrperson ein Projekt über den eigenen Lehrbetrieb erfolgreich planen, zu Ende führen <i>und das Vorgehen reflektieren</i> Kann die bereits gewonnenen Eindrücke im Lehrbetrieb und die recherchierten Informationen anschaulich darstellen und präsentieren Kann einfache Punkte der Präsentationstechnik anwenden
Mein Lehrvertrag <ul style="list-style-type: none"> Duales Bildungssystem Entstehung, Form Rechte und Pflichten Konflikte im Lehrbetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Kann die Berufslehre im schweizerischen Berufsbildungssystem einordnen und die gesellschaftliche Bedeutung des dualen Bildungssystems erklären</i> Kann die Entstehung und die Form des Lehrvertrages erklären Kann wesentliche Rechte und Pflichten aus dem eigenen Lehrvertrag nennen und verstehen Kann mögliche Vorgehensweisen bei einer Konfliktsituation im Betrieb nennen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann juristische Normen verstehen und anwenden sowie Überlegungen zu einfachen Fallbeispielen sprachlich korrekt festhalten

Die Lernenden sollen die Funktion der Massenmedien und deren Beeinflussungspotential kennen. Sie sollen die Chancen und die Gefahren von Chats und sozialen Netzwerken aufzeigen und den eigenen Medienkonsum reflektieren können. Zudem sollen sie die Methode „Umfrage“ (für VA) anwenden.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Massenmedien <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion ▪ Verschiedene Massenmedien ▪ Schutzmassnahmen gegen Manipulation ▪ Überprüfung des Wahrheitsgehalts 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Funktion der Massenmedien erklären ▪ Kann Vor- und Nachteile von Printmedien und elektronischen Medien (Radio, TV, Internet als Informationsquelle) nennen ▪ Kann die Gefahr der Beeinflussung durch Massenmedien aufzeigen sowie Schutzmassnahmen gegen Manipulation nennen ▪ Kann eine Möglichkeit zur Überprüfung des Wahrheitsgehalts von Medienberichten anwenden 	
Medien Individualkommunikation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chats, soziale Netzwerke ▪ E-Mail 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Vor- und Nachteile verschiedener Medien der Individualkommunikation nennen ▪ Kann Chancen und Gefahren von Chats und sozialen Netzwerken aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Merkmale einer E-Mail nennen und anwenden sowie eine auf den Adressaten bezogene E-Mail verfassen
Medienkonsum <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigener Medienkonsum ▪ Informationsflut 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den eigenen Medienkonsum reflektieren und bewerten ▪ Kann die Informationsflut durch die Medien kritisch hinterfragen und diskutieren
Methode „Umfrage“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geeignetes Umfragethema ▪ Merkmale eines Fragebogens ▪ Umfrageergebnisse darstellen 	<p>Die Methode Umfrage muss nicht im Themenbereich Medien durchgeführt werden. Die Lernziele können auch in einem anderen Thema überprüft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann ein geeignetes Thema finden, um eine angemessene Umfrage durchzuführen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann geeignete Befragte finden und eine Umfrage planmässig durchführen ▪ Kann einen zweckmässigen Fragebogen mit logischem Aufbau ausarbeiten und sinnvolle geschlossene und offene Fragen gezielt einsetzen ▪ Kann die Informationen eines Fragebogens auswerten, grafisch sinnvoll darstellen und sprachlich korrekt kommentieren

Die Lernenden sollen ihren Horizont erweitern, indem sie sich mit einer ihnen nicht näher bekannten interessanten Persönlichkeit auseinandersetzen. Dabei sollen sie die Methode Interview (für VA) anwenden.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Fremde Ansichten und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann sich vertieft mit fremden Ansichten und Erfahrungen einer interessanten Person auseinandersetzen 	
Methode „Interview“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahl Interviewperson ▪ Vorbereitung und Merkmale des Interviews ▪ Mittel bei der Durchführung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann eine geeignete Interviewperson finden (Verfügbarkeit, Qualität, Machbarkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Beweggründe für die Wahl der Interviewperson nachvollziehbar darlegen ▪ Kann die Kontaktaufnahme mit einer nicht näher bekannten Person zielgerichtet vorbereiten und durchführen ▪ Kann während des Interviews geeignete Mittel einsetzen, welche es ermöglichen, die Aussagen des Interviewpartners anschliessend sinngemäss schriftlich festzuhalten ▪ Kann ein mündliches Interview mit geeigneten Fragen und logischem Aufbau vorbereiten und dieses planmässig durchführen ▪ Kann zwischen offenen und geschlossenen Fragen unterscheiden ▪ Kann die Antworten der interviewten Person/Gruppe sprachlich korrekt wiedergeben und kommentieren

Die Lernenden sollen die Eingriffe in die Natur unter dem Blickwinkel nachhaltiger Entwicklung beurteilen und zu einem selbst gewählten Thema eine Recherche durchführen. Sie wenden dabei die Methode „Schriftliche Quellen“ (für VA) an.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
<p>Ökologie und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Ökologische Nutzung von natürlichen Ressourcen Ökologie und Ökonomie 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Begriffe Ökologie und Nachhaltigkeit erklären Kann die Bedeutung des schonenden Umgangs mit Energie und natürlichen Ressourcen erklären Kann Gegensätze (Probleme) und Chancen von Ökonomie und Ökologie veranschaulichen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann bei ökologischen Themen den Bezug zum eigenen Leben erkennen und diesen sprachlich korrekt darlegen Kann aufgrund von Fakten eigene Meinungen zu ökologischen Themen entwickeln und diese in Diskussionen einbringen
<p>Methode „Schriftliche Quellen“</p> <ul style="list-style-type: none"> Recherche in schriftlichen Unterlagen Arbeitsprotokoll Quellenangaben Gestalten einer schriftlichen Arbeit auf dem Computer 	<p>In der Regel soll die Methode „Schriftliche Quellen“ im Themenbereich Ökologie durchgeführt werden. Die Lehrperson kann aber auch ein anderes Dachthema vorgeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kann anhand eines selbst gewählten Themas im Bereich Ökologie (persönliches, berufliches und/oder gesellschaftliches Umfeld) Eingriffe in die Natur unter dem Blickwinkel nachhaltiger Entwicklung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann eine klare und sinnvolle Frage zum selbst gewählten Thema im Bereich Ökologie formulieren Kann einen realistischen Arbeits- und Zeitplan erstellen, ein Arbeitsprotokoll führen und kommentieren Kann anhand der gestellten Frage eine zielgerichtete Recherche in schriftlichen Unterlagen (Bücher, Internet usw.) durchführen Kann mit Hilfe des ausgewählten Materials die gestellte Frage in eigenen Worten sprachlich korrekt und verständlich beantworten und kommentieren Kann bei Texten, Bildern, Tabellen und Grafiken korrekte Quellenangaben machen Kann die schriftliche Arbeit auf dem Computer anschaulich gestalten und Bilder, Tabellen und Grafiken sinnvoll in die Arbeit einfügen

Hinweis: Beim Thema Ökologie ist eine Absprache / Zusammenarbeit mit der Fachlehrperson empfehlenswert

Die Lernenden sollen die wesentlichen Merkmale des politischen Systems der Schweiz und ihre Einflussmöglichkeiten als Staatsbürger kennen lernen. Sie sollen zu aktuellen politischen Themen eine eigene Meinung bilden und diese in geeignete Worte fassen können.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Regierungsformen <ul style="list-style-type: none"> Demokratie und Diktatur 	<ul style="list-style-type: none"> Kann wichtige Merkmale der Demokratie im Unterschied zur Diktatur nennen sowie Staaten nennen, die den beiden Regierungsformen nahe kommen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann in einfachen Texten und Reden zentrale Fakten und Tatsachen von Meinungen unterscheiden Kann bei politischen Themen den Bezug zum eigenen Leben erkennen und sprachlich korrekt darlegen Kann Wertvorstellungen von Parteien mit den eigenen Wertvorstellungen vergleichen Kann sich aufgrund von Fakten und Ansichten eine eigene Meinung zu aktuellen politischen Themen bilden und diese klar und nachvollziehbar in geeignete Worte fassen
Institutionen <ul style="list-style-type: none"> Drei Gewalten: Parlament, Regierung, Gerichte Drei Ebenen: Bund, Kantone, Gemeinden National – und Ständerat Bundesrat Gerichte 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung der Gewaltenteilung in einem demokratischen Staat erklären und die drei Gewalten auf den drei Ebenen nennen Kann die Anzahl der National- und Ständeräte nennen sowie erläutern, wen sie repräsentieren und von den beiden Räten folgende Aufgaben nennen: Gesetzgebung, Kontrolle Regierung, Wahlen Kann die Bedeutung der Konkordanz erklären sowie folgende Aufgaben des Bundesrates nennen: Regieren, Führen der Departemente, politische Planung <i>Kann die Aufgabe der Gerichte nennen und den dreistufigen richterlichen Instanzenweg erklären</i> 	
Willensbildung in der Schweiz <ul style="list-style-type: none"> Parteien, Verbände, NGOs Politische Grundhaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Bedeutung und die wesentlichsten Ziele der wichtigsten Parteien, Verbände und NGOs nennen Kann das politische Spektrum „links“, „rechts“, „konservativ“ und „liberal“ erklären sowie die bedeutendsten Parteien ausgehend von ihrer Grundhaltung darin einordnen 	
Hierarchie der Gesetze	<ul style="list-style-type: none"> Kann den Aufbau des schweizerischen Rechtssystems erklären: Bundesverfassung – Gesetze – Verordnungen 	
Politische Rechte <ul style="list-style-type: none"> Stimm- und Wahlrecht Initiative und Referendum Stimm- und Wahlzettel 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Voraussetzungen für das Stimm- und Wahlrecht nennen Kann erklären wie Initiative und Referendum zustande kommen und welche Ziele damit verfolgt werden <i>Kann Stimm- und Wahlzettel (mit Panaschieren und Kumulieren) korrekt ausfüllen</i> 	

Die Lernenden sollen die Grundzüge der schweizerischen Rechtsordnung und deren individuelle und gesellschaftliche Bedeutung kennen lernen und sich damit auseinandersetzen.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Rechtsordnung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung des Rechts ▪ Recht und Gerechtigkeit ▪ Öffentliches Recht, Privates Recht ▪ Strafrecht (StGB) ▪ Zivil- und Strafprozess 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Bedeutung des Rechts für die Gesellschaft erklären ▪ <i>Kann zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht unterscheiden</i> ▪ <i>Kann die Unterschiede zwischen dem Erwachsenen- und Jugendstrafrecht erklären</i> ▪ <i>Kann zwischen Zivil- und Strafprozess unterscheiden</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Probleme im Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit erkennen, reflektieren und diskutieren ▪ <i>Kann über den Sinn und Zweck von Strafen reflektieren und die eigene Meinung dazu diskutieren</i>
Grundrechte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundrechte in der BV ▪ Einschränkungen von Grundrechten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wesentliche Grundrechte gemäss Bundesverfassung (BV) nennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann anhand von Beispielen Einschränkungen von Grundrechten erkennen, bewerten und diskutieren
Grundlagen Personenrecht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit ▪ Volljährigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann folgende Aspekte des Personenrechts erklären: Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit, Volljährigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann juristische Normen verstehen und anwenden sowie Überlegungen zu einfachen Fallbeispielen sprachlich korrekt festhalten

Die Lernenden sollen den Sinn und Zweck der Steuern erkennen, wichtige Begriffe des Steuerwesens verstehen und in der Lage sein, ihre Steuererklärung auszufüllen.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Begriffe des Steuerwesens <ul style="list-style-type: none"> Steuerhoheit Steuerpflicht Steuerzweck Direkte / indirekte Steuern Steuerprogression 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die Begriffe Steuerhoheit und Steuerpflicht erklären Kann Beispiele für die Verwendung von Steuergeldern aufzählen Kann die Begriffe direkte und indirekte Steuern definieren und Beispiele dazu auführen Kann die wesentlichen Merkmale folgender Steuern nennen: Einkommens- und Vermögenssteuer, Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer Kann das Ziel der Steuerprogression erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Kann einfache Grafiken interpretieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sprachlich korrekt festhalten
Steuererklärung <ul style="list-style-type: none"> Aufbau Ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann die geforderten Unterlagen für das Ausfüllen einer einfachen Steuererklärung aufzählen Kann den Aufbau der Steuererklärung erklären und die für den Lernenden relevanten Teile ausfüllen Kann den Sinn und Zweck von Fristerstreckungs- und Stundungsgesuch erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Kann aus den Unterlagen die relevanten Zahlen/Daten herausuchen und in die Steuererklärung einsetzen <i>Kann bei der elektronischen Steuererklärung die für den Lernenden relevanten Teile ausfüllen</i>

Die Lernenden sollen ihre Kompetenzen im Leseverstehen und Schreiben verbessern. Sie sollen Sachtexte von persönlichen Texten unterscheiden können sowie Fertigkeiten beim Schreiben von Sachtexten erlangen.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortbestimmung und individuelle Förderung ▪ Techniken Leseverstehen 	<p>Die Lehrperson erhebt im 1. Lehrjahr die Kompetenzen im Leseverstehen und gibt den Lernenden individuelle Rückmeldungen. Das Leseverstehen wird individuell gefördert. Bei Bedarf wird den Lernenden der Besuch eines Förderkurses empfohlen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wesentliche Techniken zum Leseverstehen nennen und anwenden
Schreibkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Förderung ▪ Grammatik ▪ Wortschatz und Ausdruck ▪ Rechtschreibung und Zeichensetzung 	<p>Die Lehrperson überprüft und fördert die Schreibkompetenz individuell.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Sätze korrekt aufbauen und Wörter regelkonform beugen ▪ Kann sich mit einem angemessen grossen Repertoire an Wörtern und Wendungen gezielt und der Situation angepasst schriftlich ausdrücken ▪ Kann wichtige Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden und sich in Zweifelsfällen selbstständig in geeigneten Nachschlagewerken kundig machen
Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bericht ▪ Zusammenfassung ▪ <i>Beschreibung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Sachtexte von literarischen Texten unterscheiden und deren Merkmale nennen ▪ Kann Merkmale eines Berichtes nennen und anwenden sowie die wichtigsten Einzelheiten eines Ereignisses so wiedergeben, dass der Ablauf verständlich ist ▪ Kann Merkmale einer Zusammenfassung nennen und anwenden sowie in einem Text die wesentlichen Inhalte erkennen und in eigenen Worten verständlich zusammenfassen ▪ <i>Kann Merkmale einer Beschreibung nennen und anwenden sowie eine Beobachtung sachlich und anschaulich wiedergeben</i> ▪ Kann die zwei / drei Textsorten erfolgreich planen, sinnvoll strukturieren, in logische Abschnitte gliedern und sprachlich korrekt verfassen

Hinweis: Das Leseverstehen und die Schreibkompetenz werden während der ganzen Lehrzeit (angewandt) gefördert.

Die Lernenden sollen einfache literarische Texte verstehen und interpretieren können sowie ihre Fertigkeiten beim Schreiben einer Erzählung verbessern.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> Textverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> Kann einfache literarische Texte verstehen und darin die wichtigsten Ereignisse, Rollen von Personen und Aussagen erkennen und deuten
Erzählung <ul style="list-style-type: none"> Merkmale Vorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Kann Merkmale einer Erzählung nennen und anwenden sowie ein Erlebnis, gehörte oder erfundene Geschehnisse anschaulich und spannend wiedergeben Kann Fantasie, Gefühle und Stimmungen in angemessenen Worten ausdrücken Kann eine Erzählung erfolgreich planen, sinnvoll strukturieren, in logische Abschnitte gliedern und sprachlich korrekt verfassen

Die Lernenden sollen beim Lesen und Schreiben zwischen Meinungen und Tatsachen unterscheiden können und ihre Fertigkeiten beim Schreiben von argumentativen Texten verbessern.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Tatsachen und Meinungen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann beim Lesen und Schreiben zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden
Erörterung und Kommentar <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale ▪ Vorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann eine Methode nennen und anwenden, um Argumente zu einem Thema übersichtlich zu sammeln (z.B. Stichwortliste, Strukturskizze, Mind Map, usw.) ▪ Kann die Merkmale einer Erörterung nennen und anwenden sowie zu einem Thema mit Hilfe von sachlichen Pro- und Kontra- Argumenten einen eigenen Standpunkt finden und begründen ▪ <i>Kann die Merkmale eines Kommentars nennen und anwenden sowie die persönliche Meinung zu einem Thema mit stichhaltigen Argumenten begründen</i> ▪ Kann eine Erörterung <i>und einen Kommentar</i> erfolgreich planen, sinnvoll strukturieren, in logische Abschnitte gliedern und sprachlich korrekt verfassen

Die Lernenden sollen sich mit den wichtigsten Versicherungen unserer Gesellschaft auseinandersetzen, deren Notwendigkeit erkennen und wissen, welche Versicherung bei welchem Schadensfall aufkommt.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Prinzip der Versicherungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Solidaritätsprinzip ▪ Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den Zweck von Versicherungen sowie das Solidaritätsprinzip erklären ▪ Kann Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen voneinander unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann einfache Grafiken interpretieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sprachlich korrekt festhalten ▪ Kann wesentliche Begriffe aus dem Versicherungswesen verständlich und sprachlich korrekt festhalten ▪ Kann einfache Fallbeispiele bearbeiten und die Ergebnisse sprachlich korrekt festhalten
Personenversicherungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unfallversicherung ▪ Krankenversicherung ▪ Dreisäulenprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann zwischen Unfall und Krankheit unterscheiden ▪ Kann bei der Unfallversicherung wesentliche Leistungen sowie die Beitragspflichten nennen ▪ Kann bei der Krankenversicherung wesentliche Leistungen sowie die Beitragspflicht der Grund- und Zusatzversicherung nennen ▪ Kann den Sinn des Dreisäulenprinzips erklären sowie den Zweck und die Finanzierung folgender Versicherungen nennen: 1. Säule: AHV, IV, ALV, EO; 2. Säule: BVG; 3. Säule: Selbstvorsorge 	
Sachversicherungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausrat ▪ Voll- und Teilkaskoversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wesentliche Leistungen der Hausrat-, Voll- und Teilkaskoversicherung nennen 	
Haftpflichtversicherung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Motorfahrzeug-Haftpflicht ▪ Privathaftpflicht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann das Prinzip der Haftpflichtversicherung erklären und die Motorfahrzeug-Haftpflicht sowie die Privathaftpflicht als Beispiele nennen 	
Begriffe Versicherungswesen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann folgende Begriffe erklären: Police, Prämie, Bonus/Malus, Selbstbehalt, Franchise, Regress 		

Die Lernenden sollen verstehen, wie die Wirtschaft grundsätzlich funktioniert. Sie sollen die Wirtschaftsordnung der Schweiz kennen sowie Chancen und Gefahren der Globalisierung erkennen.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Aufgabe der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grund- und Wahlbedürfnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Aufgabe der Wirtschaft erklären ▪ Kann zwischen Grund- und Wahlbedürfnissen unterscheiden 	
Funktionsweise der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftskreislauf ▪ BIP ▪ Produktionsfaktoren ▪ Konjunktur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den einfachen <i>und erweiterten</i> Wirtschaftskreislauf erklären ▪ Kann den Begriff BIP erklären ▪ <i>Kann die 3 Produktionsfaktoren nennen und deren Funktion im Wirtschaftskreislauf darlegen</i> ▪ <i>Kann den Begriff Konjunktur erklären und aufzeigen, wie sich Arbeitslosigkeit, Angebot und Nachfrage, Preise sowie Löhne in den Konjunkturphasen Hochkonjunktur und Rezession verändern</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den einfachen Wirtschaftskreislauf verständlich darstellen ▪ Kann einfache Grafiken interpretieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sprachlich korrekt festhalten ▪ <i>Kann die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Schweiz reflektieren, bewerten und diskutieren</i>
Markt und Preisbildung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot und Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Preisbildung auf dem Markt aufgrund des Zusammenspiels von Angebot und Nachfrage erklären 	
Wirtschaftsordnung Schweiz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft nennen und anhand konkreter Beispiele veranschaulichen, weshalb der Staat lenkend ins Marktgeschehen eingreift 	
Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Voraussetzungen ▪ Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann den Begriff Globalisierung erklären sowie die notwendigen Voraussetzungen (Informationstechnologie, Transportmöglichkeiten, internationale Arbeitsteilung) dazu nennen ▪ Kann Chancen und Gefahren der Globalisierung in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur sowie Umwelt aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann sich eine Meinung zu den Auswirkungen der Globalisierung bilden und diese in einer Diskussion einbringen

Die Lernenden sollen Möglichkeiten der Wohnungssuche sowie ihre Rechte und Pflichten als Mietende kennen lernen. Sie sollen in Mietkonflikten wissen, an welche Auskunftstellen sie sich wenden können.

Sprache und Kommunikation:	produktiv mündlich	produktiv schriftlich	rezeptiv mündlich	rezeptiv schriftlich	normativ			
Gesellschaft:	Ethik	Identität/Soz.	Kultur	Ökologie	Politik	Technologie	Recht	Wirtschaft

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Wohnungssuche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Möglichkeiten der Wohnungssuche aufzählen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann aus einer Fülle von Informationsquellen im Wohnungsmarkt die individuell relevanten herausfiltern
Mietvertrag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechte und Pflichten ▪ Mietbeginn und Kündigung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wesentliche Rechte und Pflichten von Mietenden und Vermietenden nennen ▪ Kann erklären, wie eine Miete durch einen Mietvertrag begründet und durch Kündigung beendet wird und die wesentlichen Rechte und Pflichten bei der Wohnungsübergabe nennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann juristische Normen verstehen und anwenden sowie Überlegungen zu einfachen Fallbeispielen sprachlich korrekt festhalten ▪ Kann im Konfliktfall Probleme klar darstellen und Ansprüche in angemessener Form geltend machen ▪ Kann eine Kündigung in korrekter Geschäftsbriefform schreiben
Auskunftsstellen in Mietfragen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Auskunftstellen im Falle von Mietkonflikten nennen 	

Die Lernenden sollen sich mit verschiedenen Formen des Zusammenlebens auseinandersetzen und dabei ihre Rechte und Pflichten sowie Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen lernen.

Sprache und Kommunikation: produktiv mündlich produktiv schriftlich rezeptiv mündlich rezeptiv schriftlich normativ

Gesellschaft: Ethik Identität/Soz. Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Kursiv: Verbindliche Lernziele nur für 4-jährige Grundbildung

Inhalte	Verbindliche Lernziele Gesellschaft	Verbindliche Lernziele Sprache und Kommunikation
Partnerschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschlechterrollen ▪ Konkubinat / Ehe ▪ Wirkung der Ehe ▪ <i>Scheidung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Begriffe Ehe und Konkubinat definieren sowie Vor- und Nachteile des Konkubinats gegenüber der Ehe nennen ▪ Kann die wesentlichen Wirkungen der Ehe erklären ▪ <i>Kann das Verfahren bei der Scheidung auf gemeinsames Begehren erklären sowie die Bedeutung der Schuldfrage erläutern</i> ▪ <i>Kann die Folgen der Scheidung bezüglich Güter und Erbrecht, BVG/AHV, nahehehlicher Unterhalt, Sorgerecht der Eltern erklären</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die Rolle der Geschlechter in der heutigen Gesellschaft reflektieren und eigene Vorstellungen dazu darlegen ▪ Kann juristische Normen verstehen und anwenden sowie Überlegungen zu einfachen Fallbeispielen sprachlich korrekt festhalten
Kindesrecht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann wesentliche Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder erklären 	
Güter- und Erbrecht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Güterstände ▪ Eigengut und Errungenschaft ▪ <i>Erteilung</i> ▪ <i>Eigenhändiges Testament</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann die drei Güterstände nennen und den ordentlichen Güterstand erklären ▪ Kann zwischen Eigengut und Errungenschaft unterscheiden und einfache Rechenbeispiele zur güterrechtlichen Teilung lösen ▪ <i>Kann das Grundprinzip der Erteilung (ohne Testament) bei überlebenden Ehegatten und Nachkommen nennen und auf einfache Beispiele anwenden</i> ▪ <i>Kann die formalen Voraussetzungen für ein gültiges eigenhändiges Testament sowie dessen Wirkung auf die Erteilung (Pflichtteil Ehegatte und Nachkommen, freie Quote) nennen</i> ▪ <i>Kann einfache Rechenbeispiele zur güter- und erbrechtlichen Teilung lösen</i> 	
Beziehungskonflikte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen ▪ Strategien Konfliktbewältigung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann mögliche Ursachen für Beziehungskonflikte auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene nennen und mögliche Strategien zur Konfliktbewältigung aufzeigen 	